

Erasmus Erfahrungsbericht

Universität: Universität Bremen
Studiengang: Digitale Medien
Gastuniversität: Aarhus Universität, Dänemark
Zeitraum: 20. August - 15. Dezember 2018

Vorbereitung

Ich habe mich für Aarhus entschieden, da ich mich sehr für ein skandinavisches Land interessierte und mich diese Uni im Vergleich zu anderen skandinavischen Partnerunis am meisten ansprach. Das Bewerbungsverfahren erfolgte ganz normal über den von der Uni Bremen dafür vorgesehenen Weg (es handelte sich um ein Pflicht-Auslandssemester). Die Zusage erhielt ich Anfang des Jahres. Nach den üblichen Formalitäten (Unterschrift des Learning Agreements usw.) erhielt ich eine E-Mail mit der Aufforderung, mich über ein Portal der Uni Aarhus ebenfalls zu bewerben. Dies funktionierte einwandfrei und wenig später erhielt ich eine Willkommens-E-Mail der Erasmus-Koordinatorin der Uni Aarhus Lise Hansen. Über sie lief auch vor Ort ein Großteil der Kommunikation, z.B. bei Fragen zu Kurs- und Prüfungsanmeldungen. Für alle weiteren Formalitäten ist das [International Center](#) zuständig. Zu Beginn des Semesters muss man sich dort persönlich melden und erhält viele nützliche Informationen. Außerdem organisiert das International Center viele Einführungsveranstaltungen (AU Intro Days) für Austauschstudenten und gibt Hilfestellung bei der Anmeldung für das dänische Residence Certificate, das jeder Student braucht.

Über diese Webseite erhält man einen guten Überblick über die Dinge, die vor der Ankunft zu tun sind: [Link](#). Im Allgemeinen lässt sich sagen, dass die Uni Aarhus sehr professionell und organisiert mit den Austauschstudenten umgeht. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich mit Problemen allein gelassen werden würde.

Unterkunft

Da es sich bei Aarhus um eine Studentenstadt handelt (45.000 Studenten bei ca. 300.000 Einwohnern) ist die Wohnungssuche besonders zu Semesterbeginn eher schwierig. Es gibt die Möglichkeit, sich über die Uni Wohnungsinserate per E-Mail zukommen zu lassen (AU Housing). Ich hatte Glück und habe nach nur vier verschickten Anfragen auf solche Inserate eine positive Rückmeldung erhalten. Die Vertragsformalitäten habe ich direkt mit der Vermieterin geklärt. Das kleine Ein-Zimmer-Apartment für ca. 400 Euro pro Monat befand sich ca. 5 km entfernt vom Hauptcampus und war sehr grün und ruhig gelegen. Wer näher am Campus leben möchte hat es möglicherweise schwerer bei der Wohnungssuche. Da mir persönlich die Strecke für das Fahrrad zu weit war (Aarhus ist hügeliger als man denkt), fuhr ich meist mit dem Bus zur Uni. Mit der App von [Midttrafik](#) lassen sich bequem Einzel- und Multitrip-Tickets kaufen. Die günstigste Option ist die elektronische [Rejsekort](#), mit der immer der günstigste Tarif berechnet wird.

Der wichtigste Tipp ist, sich möglichst frühzeitig um eine Unterkunft zu bemühen. Wer Pech hat, muss für 100 Euro die Woche in einem Container wohnen, die die Uni für solche Fälle zur Verfügung stellt (und selbst da muss man sich rechtzeitig anmelden).

Kurse

In Aarhus war ich Teil der Faculty of Arts obwohl ich fachlich eigentlich eher zur Faculty of Science and Technology gehört hätte. Die Erfahrung, sich Kurse außerhalb des eigenen Fachbereichs suchen zu müssen, haben auch andere Austauschstudenten, mit denen ich Kontakt hatte, in Aarhus gemacht, denn leider ist es nur möglich, Kurse aus der Faculty zu besuchen, an der man sich beworben hat (in meinem Fall war nur Faculty of Arts möglich). Eine Vorauswahl der Kurse habe ich über den [Kurskatalog](#) bereits im Mai/Juni getroffen. Vor Ort hatte ich die Möglichkeit, in der ersten Woche auch andere Kurse zu besuchen, und konnte mich dann noch kurzfristig umentscheiden. Die Auswahl der auf Englisch gehaltenen Kurse ist zwar überschaubar, aber zu guter Letzt habe ich doch zwei interessante Kurse gefunden: Digital Aesthetics (15 ECTS) und Film Culture (10 ECTS).



Park am Hauptcampus



Gebäude am Campus Katrinebjerg

Meiner Erfahrung nach ist das Studiensystem in Aarhus dem an der Uni Bremen sehr ähnlich. In meinen Kursen saßen 30 - 40 Studenten und es gab einen Vorlesungstermin und einen Tutoriumstermin pro Woche. Ein wesentlicher Unterschied lag im Peer Feedback (also dem gegenseitigen Feedback zwischen den Studenten, ohne dass der Dozent involviert ist), worauf in beiden Kursen viel Wert gelegt wurde. Auch wurden sehr oft Gruppen gebildet, in denen dann Diskussionen geführt oder Aufgaben bearbeitet wurden. Da sich bisher viele meiner Kurse in Bremen um Informatik gedreht haben, war ein weiterer Punkt neu für mich, was aber wahrscheinlich vor allem dem Kunst- und Medienbezug geschuldet war: das Lesen, Bearbeiten und Diskutieren von fachlichen Texten. Besonders der Kurs Digital Aesthetics legte in sehr hohem Maße Wert auf das Verständnis von solchen Texten, was allerdings auch für die dänischen Kommilitonen anscheinend ungewohnt war.

Die Prüfungsform ist von Anfang an festgelegt und dem Kurskatalog zu entnehmen. Ich hatte keine Vor-Ort-Klausuren sondern Hausarbeiten, weswegen ich bereits im Dezember wieder zurück nach Deutschland gefahren bin. Klausuren finden vor allem Ende Dezember und Januar statt.

Dänischkurse werden über [Laerdansk](#) angeboten, welches nicht zur Uni gehört. Anfänger zahlen eine Gebühr während der Kurs für Fortgeschrittene umsonst ist. Leider ließen sich die Kurse nicht in meinen Stundenplan integrieren, weshalb ich keine Aussage über ihre Qualität machen kann.

Generell fand ich die Studierfahrung sehr positiv, die Dozenten waren motiviert und es wurden verschiedene Exkursionen (unter anderem nach Kopenhagen) angeboten. Das akademische Niveau war mir vertraut und die Kurse sind außerdem eine gute Möglichkeit um mit dänischen Studenten in Kontakt zu kommen.

Sonstiges

Die Stadt gefiel mir persönlich sehr gut: nicht zu groß, nicht zu klein, viele Freizeitangebote für Studenten. Allerdings ist sie, wie der Rest von Dänemark wahrscheinlich auch, nicht sehr günstig. Gutes (und relativ günstiges) Essen habe ich mir ab und zu in der Cafeteria der [Bibliothek](#) gegönnt. Wer sich für Kunst und Kultur interessiert, dem lege ich das [Aros](#) ans Herz: ein großes Museum mit einer der auffälligsten Attraktionen der Stadt auf dem Dach (siehe Foto links). Ein Muss ist auch das Freilichtmuseum [Den Gamle By](#) (Die Alte Stadt) im Zentrum von Aarhus. Besonders in der Weihnachtszeit ist hier die dänische Gemütlichkeit (Hygge) ganz besonders zu spüren.



Aros Museum



Den Gamle By

Für den, der gerne mehr von Dänemark sehen möchte: Das [Studenterhus](#) in Aarhus organisiert verschiedene Ausflüge z.B. zur Nordspitze von Dänemark bei Skagen (sehr empfehlenswert) oder ins Legoland. Dänemarks Hauptstadt Kopenhagen ist mit dem [Überlandbus](#) bequem und günstig in 3-4 Stunden zu erreichen.

Fazit

Ich bin mit meiner Zeit in Aarhus sehr zufrieden. Der gesamte Aufenthalt war seitens der Uni sehr gut organisiert, es gab viele Angebote auch außerhalb der Vorlesungen, so dass einem nie langweilig wurde und viele Kontaktmöglichkeiten gegeben waren. Letztendlich bin ich vor allem mit anderen Austauschstudenten in Kontakt gekommen habe aber über den Unterricht auch dänische Studenten näher kennengelernt. Die Stadt selbst ist mir auch sehr ans Herz gewachsen, besonders die Weihnachtszeit war ein schönes Erlebnis. Wer gerne eine entspannte Zeit mit freundlichen und humorvollen Menschen verbringen möchte, dem kann ich ein Semester an der Aarhus Universität uneingeschränkt empfehlen.